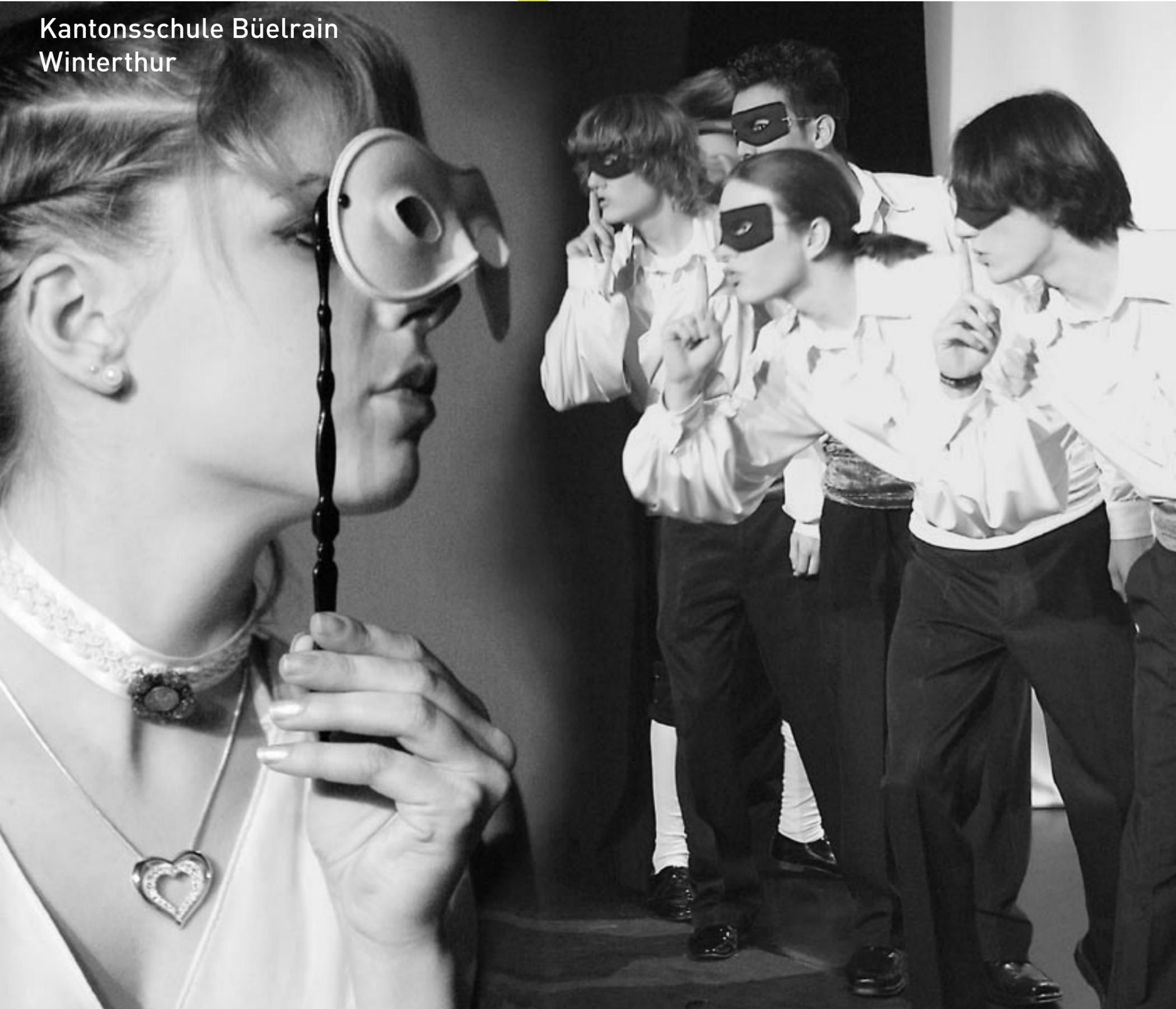


4blatt

Informationen
Schuljahr 06/07, 3. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur



Shakespeares Komödie «Liebes Leid und Lust» auf der Bühne der KBW: Im Dezember bezauberten die 20 Schüler/-innen der Büelrainer Theaterwerkstatt in einer poetischen Inszenierung von Martina Albertini und Alfred Wyler das Publikum.

BILDUNG UND WAHLKAMPF

Die Bildung sei auf die Anforderungen von Gewerbe und Wirtschaft auszurichten, lesen wir in Wahlinseraten. Soll also die Parteipolitik entscheiden, was Bildung ist?

Was wir heute wissen und lernen, ist morgen veraltet. Diesen Gemeinplatz braucht fast jeder, der sich zur Bildung äussert. Man möchte die jungen Leute zu lebenslangem Lernen auffordern und vergisst dabei, wie leicht man sie damit auch demotivieren kann. Wozu soll ich heute etwas lernen, wenn es morgen veraltet ist? Will man etwas genauer werden, spricht man auch von der Halbwertszeit des Wissens, um dem Sachverhalt einen wissenschaftlichen Anstrich zu geben. Schliesslich geht man sogar so weit, zu behaupten, man brauche nichts mehr zu wissen, ausser zu wissen, wo nachschauen. Wikipedia statt wissen!

Gewiss, man hat merkwürdige Dinge lernen müssen. In der Primarschule stritt ich mit meinem Lehrer über die Anzahl der Planeten, er behauptete, es seien acht, ich behauptete, neun. Wer hatte nun Recht? – Ein anderes Beispiel: In meinem Französischbuch (erschienen 1958) stand: «Grâce à la voie ferrée du Cap au Caire, l'Afrique

sera bientôt dans sa plus grande partie aux mains des blancs.» Und drei Jahre später waren alle politischen Karten von Afrika hoffnungslos veraltet. Aber haben wir nicht auch Dinge gelernt, die nicht veralten? Drei, vier und fünf sind seit rund 2500 Jahren pythagoreische Zahlen. Bei Aristoteles steht, der Mensch sei ein zoon politikon, ein auf Gemeinschaft angelegtes Wesen; er täte gut daran, sich häufiger entsprechend zu verhalten. Und selbst das Wissen um die Kurzlebigkeit des Wissens ist mindestens 200 Jahre alt; Goethe klagt in den Wahlverwandtschaften, dass man «alle fünf Jahre umlernen» müsse. Umlernen vielleicht schon, doch dabei muss das Wissen nicht unbedingt veralten. Es fragt sich lediglich, ob wir uns in der Schule ein Grundlagenwissen aneignen, auf dem wir weiter lernen und umlernen können oder ob unser Lernen einem kurzlebigen Zweck dient, der von der jeweiligen Mode diktiert wird.

Es kommt letztlich auf die Frage an, wonach sich unsere Schule ausrichten soll. Und die Beantwortung dieser Frage dürfen wir nicht der Parteipolitik überlassen.

Alfons Gallati, Prorektor

ENTRE LE SUBJONCTIF ET LE PAIN AU CHOCOLAT

Ce premier séjour linguistique organisé par la KBW a montré les nombreux aspects positifs, mais aussi les difficultés pour créer l'atmosphère d'un vrai séjour de langue et non d'un voyage organisé.

En octobre 2006, quarante élèves de notre école sont partis pour découvrir la ville de Montpellier. A la gare Saint-Roch, chacun s'est lancé dans sa famille d'accueil qui l'attendait déjà. La vie dans une famille inconnue a laissé beaucoup de souvenirs à nos élèves, du coup de foudre amoureux aux petites disputes, des repas exotiques aux discussions politiques ou aux jeux avec les petits enfants; plusieurs contacts continuent encore ...

Tout le monde garde des images de ces semaines passées dans les salles de cours à l'IMEF, assis sur la Place de la Comédie, à vélo vers la plage, dans une grotte, au cinéma ou dans une cuisine d'hôtel, face au parfum irrésistible des petits pains au chocolat, dans les Arènes romaines de Nîmes ou serrés entre des centaines d'étudiants français dans le tramway, en bavardant avec les copains suisses ou avec de jeunes lycéens français. Chacun a vécu des moments de surprise, de plaisir et peut-être aussi de petites déceptions et a réalisé finalement que la communication en français n'est pas si difficile; nous avons tous compris que les progrès et le succès dépendent aussi beaucoup de l'initiative et de la responsabilité individuelles. Les expériences faites pendant ces deux semaines nous aideront à perfectionner les séjours prochains pour permettre à tous de profiter le plus possible de ce temps passé dans cette ville jeune et dynamique.

En avril prochain, 25 élèves des classes terminales partiront à Montpellier. Les professeurs de français de la KBW se réjouiraient si vous étiez de nouveau nombreux à participer au séjour du 30 septembre au 13 octobre 2007 pour vivre et pratiquer la langue française dans des situations de la vie quotidienne.

Claudio Cavicchiolo, Françaislehrer

zweisprachig.

Der Bildungsrat hat beschlossen: Die KBW führt ab Schuljahr 2007/2008 im Profil «Wirtschaft und Recht» eine Klasse mit zweisprachiger Maturitätsausbildung (Deutsch/Englisch). Weitere Informationen folgen. (Ja)

gastkind.

Können Sie sich vorstellen, Gastfamilie zu werden? Im Rahmen unserer Partnerschaft mit der Körösy-Schule in Szeged möchten wir wieder ein bis zwei etwa 17-jährigen ungarischen Schülern oder Schülerinnen ein Jahr am Büelrain ermöglichen. Dazu suchen wir Familien, die für ein halbes oder ein ganzes Jahr jemanden aufnehmen, der übrigens gut Deutsch spricht. Für genauere Informationen steht Péter Németh gerne zur Verfügung (052 260 03 03). (Né)

selbst.

Die interne Fortbildung der KBW-Lehrer/-innen findet am Mittwoch/Donnerstag, 14./15. März, statt. Die Klassen erhalten für den einen Tag über eine Lernplattform oder andere Kanäle Lernaufträge, für den andern Tag plant die SO den Skitag. (Ja)

akzent.

Im nächsten Schuljahr werden die Schüler/-innen der jetzigen 2W-Klassen die Möglichkeit haben, ihre dritte Klasse in der Romandie – voraussichtlich am Gymnase de Chamblandes in Pully – zu absolvieren und so eine Maturität mit Akzent Französisch zu erlangen. Bedingung dazu ist, per Ende HS 06/07 im Durchschnitt aller Fächer wenigstens eine 4.5 zu erreichen sowie die Maturitätsarbeit auf Französisch zu verfassen. Konkretere Informationen gibts in einer Französischlektion. Interessierte melden sich bei Rolf Fiechter. (Ft)

global.

Wir sind täglich in Berührung mit Baumwolle – aber wie funktioniert der weltweite Handel damit? Am 21. Februar verschafft Thomas Reinhart den 2W-Klassen mittels Vortrag einen Einblick in diesen Teil des globalen Handels. (Ja)

büffeln.

Wer das Wirtschaftsgymnasium oder die Handelsmittelschule besuchen will, meldet sich bis spätestens 15. März im Büelrain und reserviert sich den 7./8. Mai für die Aufnahmeprüfung. (bk)

probe.

An der HMS haben 34 von 38 Schülern und Schülerinnen die Probezeit bestanden. Die Erfolgsquote von 89,5% entspricht fast dem Mittel der letzten zehn Jahre von 88,7%. Am WG waren es 81 von 94 oder 86,2%, was dem zehnjährigen Mittel von 85,9% noch näher kommt. Herzliche Gratulation! (Ga)

punkt.

Freitag, 2. Februar, ist der letzte Schultag des Herbstsemesters. Da für mehrere Klassen der Nachmittag gemäss Stundenplan unterrichtsfrei ist, treffen sich alle Schüler/-innen um neun Uhr zum Schlusspunkt mit Zeugnisverteilung. Selbstverständlich findet danach Unterricht nach Stundenplan statt. (Ja)

götti.

Die Firma Kistler gewann im Oktober als beste KMU den «Unternehmerpreis Wirtschaftsraum Zürich». Die KBW gratuliert dem Betrieb mit CEO Rolf Sonderegger ganz herzlich. Büelrainabsolvent Sonderegger betreut als «Götti» auch die KBW-Wirtschaftswoche der dritten Klassen, welche vom 7. bis 11. Mai stattfindet. (Ja)

schnee.

Angebot und Nachfrage beim Schneesportlager im Gleichgewicht zu halten, ist bei einer jährlichen Steigerung der Anmeldezahl um 20% nicht einfach. Dank Glück und Bettenschieberei sind nun genügend Schlafplätze für die 180 Teilnehmer/-innen und 21 Leiter/-innen bereit. Wir freuen uns auf ein tolles Lager vom 4. bis 9. Februar in den Flumserbergen. (So)

risiko.

Einen Höhepunkt der Projektkette Wirtschaft zum Thema Holzwirtschaft bildet die Projektwoche vom 2. bis 5. April. Die zweiten HMS-Klassen untersuchen die Fragen von Krankheit und Unfall in dieser gefährlichen Branche. Dazu werden sie auch Betriebe besuchen. (Bd/Fi)

storch.

Noelia Linda hat am 16. Oktober das Licht der Welt erblickt. Wir gratulieren Kathrin Künzli Meier und Pascal Meier von Herzen. Alles Gute auch an Claudia Sauter. Sarina Katja, ihr kleiner Sonnenschein, ist am 9. Oktober zur Welt gekommen. (bk)



CHEMIE, PHYSIK, BIOLOGIE: MAUERBLÜMCHEN AM BÜELRAIN?

Können Schüler/-innen am Büelrain die Grundlagen für ein naturwissenschaftliches Studium erwerben? Ja, meint Noah Munzinger, 4aW. Voraussetzung sei aber eigenes Interesse.

Am Wirtschaftsgymnasium spielen die Fächer Chemie, Biologie und Physik naturgemäss eine untergeordnete Rolle. Sie machen keine fünfzehn Prozent des Unterrichts aus und werden schon am Ende der dritten Klasse abgeschlossen – mit einer Maturprüfung in nur einem dieser «Zweistundenfächer». Trotzdem wird man mit unserer Matur (Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht) zum Studium der naturwissenschaftlichen Fächer an den Universitäten ohne Zusatzprüfung zugelassen. Aber ist der Anschluss in der Praxis reibungslos möglich? Kommen an den Naturwissenschaften interessierte Schüler/-innen auch bei uns trotz minimalem Angebot an Chemie, Physik und Biologie auf ihre Rechnung?

Ja, meint Noah Munzinger, Maturand in der Klasse 4aW. Natürlich müsse man ein gewisses Interesse mitbringen oder dieses müsse im Lauf der ersten zwei Jahre geweckt werden. Bei Noah war Letzteres der Fall. Er wählte seinerzeit unsere wirtschaftlich-rechtliche Schule, weil er aus einer Familientradition ausbrechen wollte. Als er aber im Chemielabor der zweiten Klasse eigene Versuche durchführen konnte, packte ihn das Interesse an den Naturwissenschaften. Woraus und wie sind die Stoffe aufgebaut, weshalb verhalten sich die einen so, die andern anders? Solchen Fragen auf den Grund zu gehen war spannend und bedeutete für ihn die Entdeckung einer neuen Welt.

Für seine Maturitätsarbeit wählte er das Thema Feinstaub. Er durfte bei Professor J. Staehelin am Institut für Atmosphärenphysik der ETH eine Woche lang unter der Leitung von Dr. U. Krieger eigene Messungen durchführen. Ob er nicht überfordert war mit seinem bescheidenen Grundwissen in Chemie und Physik? Weil das Messgerät im Messwagen noch nicht installiert und kalibriert war, konnte er beim Einrichten helfen und so die neue Materie Schritt

für Schritt kennen lernen. Zudem empfingen ihn die Leute an der ETH freundlich und halfen ihm bei allen Schwierigkeiten geduldig weiter. Auch im Labor für Klimaforschung fand er sofort Kontakt zu den jungen Forschern.

Nun hat ihn der Forschungsdrang ganz gepackt. Noah hat sich für ein Projekt in Nanotechnologie bei Schweizer Jugend forschend angemeldet. Nach den Sportferien kann er während einer Woche Einsicht in ein neues Gebiet erlangen. Auch für die Chemie-Olympiade, an welcher Jugendliche aus der ganzen Welt teilnehmen, hat er den ersten Eignungstest bestanden und hofft insgeheim, im Sommer die Schweiz in Moskau vertreten zu können. Ob ihm dies mit den an unserer Schule vermittelten Grundlagen gelingen wird, steht noch in den Sternen. Immerhin besucht er das Ergänzungsfach Biologie, in welchem in Gruppenarbeiten auch chemische Fragestellungen zum Zuge kommen.

Für interessierte Schülerinnen und Schüler mit einem gewissen Mass an Eigeninitiative gibt es an unserer Schule also Möglichkeiten, sich auf eine naturwissenschaftliche Ausbildung vorzubereiten. Da im Grundlagenfach auf viele Probleme nicht genügend eingegangen werden kann, ist es wichtig, dass die Interessierten etwas mehr Zeit als gefordert investieren. Wenn sie den Fragen wirklich nachgehen und nicht schon bei der ersten Hürde entmutigt aufgeben, wächst das Interesse für die Welt der Naturwissenschaften mit jedem Schritt, bis es sie nicht mehr loslässt.

Natürlich fasst Noah nun ein Chemiestudium ins Auge. Auch wenn wir an unserer Schule kein naturwissenschaftliches Schwerpunktfach pflegen, ist der Weg zum Naturwissenschaftler also auch via KBW begehbar. Und ein wirtschaftswissenschaftlicher «Rucksack» bedeutet dabei keine Last, sondern ist mit Sicherheit hilfreich für jeden naturwissenschaftlichen Studiengang.

Robert Kummert, Chemielehrer

HEISSE RHYTHMEN, WÄRMENDE KLÄNGE

Am Donnerstag, 19. April, geht das Frühlingskonzert von Bandworkshop und Chor über die Aulabühne. Andres Müller, Mike Moling und Rolf Wagner proben schon seit letztem Sommer mit den Musikern und Musikerinnen, Sängern und Sängerinnen. Eine kleine Kostprobe ertönte bereits an der Weihnachtsfeier. Auch Jorge Lafosse, unser südamerikanischer Prova-Gitarrist, wird wieder die wunderbaren Saiten dieser Musik zum Klingen bringen.

Die Zeit der Schneeschmelze und der Frühlingsmüdigkeit naht. Die ersten warmen Sonnenstrahlen werden uns schon bald in T-Shirt und Bermudas auf die saftigen Krokuswiesen locken – oder auf den Büelrain-Vorplatz, wo wir vorsichtig zwischen den ausschlagenden Bäumen flanieren können.

Die zur Jahreszeit passenden Kuckucksrufe werden im nächsten April am Büelrain mit südamerikanischen Latinsounds und -grooves vermischt. «Guantanamera» oder «One Note Samba» – schon bei den Titeln wird einem warm ums Herz und der Körper bewegt sich im Takt mit den typischen, weichen und fließenden Bewegungen. Der Carneval legt aber erst richtig los, wenn die grosse Percussion-Gruppe zu pulsieren beginnt. Andreas Schmid, Schlagzeuglehrer der Musikschule Prova, wird dazu mit allen Büelrain-Schlagzeugern und -Schlagzeugerinnen eine Samba-schule gründen. Die Vertragsverhandlungen mit Jasmin Antilles (Matur 2006) Tanztruppe und unserem Projektionskünstler André Bless laufen auf Hochtouren. Auch das Auge wird also mittanzten können.

Deshalb: Wer nachher nicht nur die «Buenos Dias» der Kollegen anschauen und sich ärgern will, dass er oder sie diesen einmaligen Latin-Event vor den Frühlingsferien verpasst hat: Donnerstag, 19. April, 19.30 Uhr, jetzt sofort in die Agenda eintragen!

Rolf Wagner, Musiklehrer

tritte.

Aus tritt leider Deutschlehrer Jodok Hess: Er verlässt das Büelrain, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Herzlichen Dank für dein Engagement! Gleichzeitig freuen wir uns auf Barbara Wespi; sie tritt als Nachfolgerin ein. (bk)

pro memoria.

Schüler/-innen, welche sich nachträglich von einem Freifach abmelden oder es nicht regelmässig besuchen, bezahlen Fr. 100.–. Gesuche um Abmeldung müssen schriftlich mit Begründung und mit Unterschrift der elterlichen Sorge sowie der unterrichtenden Lehrperson bei der Schulleitung eingereicht werden. (bk)

essen.

«Trendsetter: Essgewohnheit und Schönheitsideale» lautet das Thema der Studienwoche. Die Schüler/-innen der 2W-Klassen haben gewählt: Sie werden in der Karwoche unter anderem wirtschaftliche, soziologische und naturwissenschaftliche Unterthemen studieren, die schönen Menschenbilder in der Werbung hinterfragen und auch sinnlich überprüfen, wie gut gesund Gekochtes schmeckt. (Al)

gäste.

In den Sportferien führt das mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium Rämibühl Zürich wiederum seine Wirtschaftswoche an der KBW durch. Für uns ist es eine willkommene Gelegenheit, einer andern Schule einen kleinen Dienst zu erweisen. Die Nationalrätin unter den Lehrpersonen des Rämibühls, Vreni Hubmann, bringt immer interessante Gastreferenten nach Winterthur, vor zwei Jahren Peter Spuhler, den Inhaber von Stadler Rail, letztes Jahr Peter Marti, Ex-Preisüberwacher. (Ga)

mikrokosmos.

Letztes Jahr führten die Schüler/-innen des Ergänzungsfachs Biologie an der KBW verschiedene Tests durch. Dabei untersuchten sie auch die Anzahl Keime auf den Geräten im Kraftraum. Der ermittelte Wert entsprach ziemlich genau der Keimzahl in den Pisssoirs. Das im Biologielehrer aufkeimende Unwohlsein wurde vom Hausdienst souverän beseitigt: Im Kraftraum stehen neu zwei Desinfektionsflaschen für die Reinigung der Gerätegriffe. Neue Test beweisen den Fortschritt: Die Keimzahl ist auf weniger als vier pro Quadratzentimeter gesunken! (Wu)

einladung.

Am Vorabend der Besuchstage, am Donnerstag, 8. März, wird die traditionelle Ausstellung der Abschlussarbeiten aus dem Bildnerischen Gestalten mit der Vernissage eröffnet. Die beeindruckende Vielfalt der rund vierzig Schüler-Kunstwerke ist im 5. Semester des BG-Unterrichts zum Thema «Kunst unserer Zeit: Betrachten – Verstehen – Gestalten» entstanden. Zur Eröffnung sind alle herzlich eingeladen. (Bl)

jährlich.

Das neue Jahrbuch-Team lässt keinen Augenblick ungenutzt und ist seit geraumer Zeit fleissig. Aus Ideen Steinbrüchen werden handliche Blöcke gehauen, aus diesen werden arbeitsam Artikel ziseliert. Die Uhr läuft und der Countdown hat begonnen. – Kommt Zeit, kommt Jahrbuch! (Hs)

prävention.

In der ersten Woche nach den Sportferien findet wieder die Projektwoche zu HIV und AIDS statt. Sechs dafür ausgebildete Schülerinnen und Schüler der KBW unterrichten die zweiten Klassen in verschiedenen Workshops. (Wu)

herein.

An den Besuchstagen – Freitag, 9. März, und Montag, 12. März, – zeigen wir, was bei uns Tag für Tag läuft. Das Büelrain steht offen für Eltern, Verwandte, Bekannte, zukünftige Schüler/-innen und alle anderen Interessierten. Gibt es Themen und Fragen, die Sie mit der Schulleitung besprechen möchten? Rektor Cornel Jacquemart steht Ihnen an beiden Tagen von 9.15 bis 10.15 und von 11.15 bis 12.15 im Zimmer 315 zur Verfügung. Interessiert Sie ein Rundgang durch die Gebäude? Prorektor Alfons Gallati erwartet Sie an beiden Tagen um 15.15 Uhr beim Haupteingang. (bk)

hilfe.

Probleme mit Mathe? Dienstags und donnerstags bietet die ehemalige KBW-Schülerin Martina Nikolic im Zimmer 35 gegen Entgelt Aufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung an. (Wh)

irrtum.

Dr. Fritz Kubli, erster Referent der Reihe «Uni am Büelrain», ist nicht Professor an der ETH, wie im letzten 4blatt stand. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen. (Hg)

ferien.

2. Semester 06/07

Sportferien, 5.–17.2.07

Fasnachtsmontag, 26.2.07

Ostern, 6.–9.4.07

Frühlingsferien, 23.4.–5.5.07

Auffahrt, 17.5.07

Pfingstmontag, 28.5.07

Sommerferien, 16.07.–18.08.07

1. Semester 07/08

Beginn Schuljahr, 20.8.07

Herbstferien, 8.–20.10.07

Weihnachtsferien, 22.12.07–5.1.08

2. Semester 07/08

Sportferien, 4.–16.2.08

Ostern, 21.–24.3.08

Frühlingsferien, 21.4.–3.5.08

Pfingstmontag, 12.5.08

Sommerferien, 14.7.–16.8.08

Angaben ohne Gewähr



agenda

Januar

Unterrichtsbeginn, 8.1.07
 Orientierungsabend über Handelsmittelschule und Wirtschaftsgymnasium für neue Schüler/-innen und deren Eltern
 Aula, 17.1.07, 20.00 Uhr
 Jahrbuchtag, 25.1.07
 Notenkonvente, 29.1./30.1.07
 Ende der Probezeit der IMS-Klasse, 30.1.07
 Präsentation der Maturitätsarbeiten, 31.1.07

Februar

Präsentation der Maturitätsarbeiten, 1.2.07
 Semesterschlusspunkt und Zeugnisverteilung, Aula, 2.2.07, 9.00 Uhr
 Projektwoche 2I, 29.1.–2.2.07
 Beginn Frühjahrssemester, 19.2.07

März

Besuchstage an der Kantonsschule Büelrain, 9.3.07 und 12.3.07
 Interne Fortbildung der Lehrer/-innen (unterrichtsfrei), 14.3.07 und 15.3.07
 Anmeldeschluss für die Aufnahmeprüfung WG und HMS, 15.3.07
 Mathematikwettbewerb Känguru für Angemeldete, 16.3.07
 Information des Kantonsschulvereins über nicht-akademische Berufe, Aula der Kanti Rychenberg, 16.3.07, 16.00 Uhr
 Französisches Sprachdiplom «Examens DELF A3» und «DEL F A4» für Angemeldete, Weinfelden, 24.3.07
 Französisches Sprachdiplom «Examens DELF A5» für Angemeldete, Weinfelden, 26.3.07

April

Studienwoche der Klassen 2W, 2.–5.4.07
 Projektwoche der Klassen 2H, 2.–5.4.07
 Karfreitag, Ostern, 6.–9.4.07
 Abgabe der zurückgewiesenen und verbesserten Maturitätsarbeiten, 10.–13.4.07
 Frühlingskonzert, Aula, 19.4.07, 19.30 Uhr

Mai

Aufnahmeprüfung WG/HMS Deutsch, 7.5.07
 Aufnahmeprüfung WG/HMS Französisch und Mathematik, 8.5.07
 Notenabgabe für die Zwischenzeugnisse, 9.5.07
 Wirtschaftswoche der Klassen 3W, 7.–11.5.07
 Mündliche Aufnahmeprüfung HMS/WG, 23.5.07

Interne Fortbildung

DIE MATURITÄTSARBEIT FORDERT ALLE

«**Betreuung und Bewertung von Maturitätsarbeiten**» ist das Thema der **Lehrerfortbildung vom 14. und 15. März in Diessenhofen. Hauptreferent ist Professor Künzel, Hochschuldidaktiker an der Universität Bern.**

Seit ein paar Jahren ist das Verfassen einer Maturitätsarbeit obligatorischer Bestandteil der Maturaprüfung. Eine Maturitätsarbeit ist entweder eine selbstständig verfasste wissenschaftliche Arbeit von ca. 15 bis 20 Seiten zu einem frei gewählten Thema oder eine künstlerische Arbeit. Dabei werden Schülerinnen und Schüler von einer Lehrperson betreut, die sie selbst wählen. So viel versprechend die freie Wahl von Thema wie Betreuungsperson ist, so herausfordernd und oftmals schwierig ist die praktische Arbeit.

Welche Themen eignen sich? Welche konkreten Anforderungen stellen sich an die Betreuenden? Welche Pflichten haben sie bei der Betreuung? Ist die Bewertung fair und vor allem bei allen Lehrpersonen gleich? Solche und ähnliche brennende Fragen sollen in Diessenhofen im Laufe der zwei Tage diskutiert werden. Am ersten Tag wird Manfred Künzel die

Ergebnisse seiner Forschungen vorstellen und Tipps zur Betreuung von Maturitätsarbeiten geben. In Gruppen werden die Lehrpersonen am zweiten Tag Arbeiten beurteilen und bewerten, um eine noch bessere Übereinstimmung der Kriterien zu erreichen.

Nebst allem theoretischen und praktischen Arbeiten bietet die Weiterbildung eine ideale Gelegenheit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein am Abend. Für die Schülerinnen und Schüler ist in diesen zwei Tagen eine ähnliche Mischung von sozialem Austausch und Lernen vorgesehen. Ein Selbstlerntag und der freiwillige Skitag stehen auf dem Programm.

Rahel Solenthaler-Müller, Englischlehrerin

Interne Fortbildung der Lehrer/-innen:
 Mittwoch/Donnerstag, 14./15. März 2007

Freiwilliger Skitag für Schüler/-innen:
 Mittwoch, 14. März 2007
 Selbstlerntag für Schüler/-innen:
 Donnerstag, 15. März 2007

impresum.

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur

Nummer 27: Auflage 2000 Exemplare
 Nächste Ausgabe: 5.5.07
 Redaktionsschluss: 5.4.07

Redaktion: Georges Hartmeier (Hg), Daniel Wehrli (Wh), Deutschlehrer
 Nicht namentlich gezeichnete Texte: Martina Albertini, Deutschlehrerin (Al), Martin Bietenhader, WR-Lehrer (Bd), Katherine Büchi, Rektoratssekretärin (bk), André Bless, Lehrer für Bildnerisches Gestalten (Bl), Thomas Fischer, Geografielehrer (Fi), Rolf Fiechter, Französischlehrer (Ft), Alfons Gallati, Prorektor (Ga), Jodok

Hess, Deutschlehrer (Hs), Cornel Jacquemart, Rektor (Ja), Péter Németh, Mathematiklehrer (Né), Aurelio Soldini, Sportlehrer (So), René Wunderlin, Biologielehrer (Wu)
 Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches Gestalten, und Daniel Gerber, Lehrer für Wirtschaft und Recht
 Gestaltung: Claudia Wehrli
 Druck: Mattenbach AG Winterthur
 Versand: Vereinsservice Winterthur

Kantonsschule Büelrain Winterthur, Wirtschaftsgymnasium, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule
 Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
 T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
 4blatt@kbw.ch, www.kbw.ch

Kantonsschule Büelrain Winterthur

